

# Blickpunkt

## Editorial

„Glaubt nicht, ihr hättet  
Millionen Feinde, euer einziger  
Feind heißt Krieg.“ (E. Kästner)



Liebe Friedens-  
freund\*innen,

der Krieg ist ein Dämon, den niemand beherrscht. Wer Krieg führt, den führt bald der Krieg. Er frisst sich nimmersatt durch Familien, traumatisiert bis

in Generationen hinein. Er frisst Ernten, Rohstoffe, sendet Hunger als Kriegsboten in die Welt (vgl. F. Kramer, EKD). Es scheint, als würde der Krieg die Frage, wer recht hat, in unsere Köpfe hämmern, so haben wir zum Teil begonnen zu diskutieren. Ob Waffen geliefert werden oder nicht, eine\*r hat recht, eine\*r nicht! Krieg kennt nur Verlierer\*innen – schon wieder so eine recht / nicht recht Falle...

Was sind die Wurzeln unseres Verständnisses von Frieden? Was bedeutet Krieg, was Frieden? Was sagt uns das Völker-, das Menschen-, das Kriegs-, das Zivilrecht? Was hat noch Bestand, was nicht mehr? Wie gehen wir mit diesen Verunsicherungen um?

Ich bin bei pax christi, weil ich dort Fragen stellen darf, weil bisher um Antworten gerungen wurde und wird. Friedensarbeit ist komplex und ist nicht einfach zu bedienen wie eine Maschine, wie eine Waffe. Friedensarbeit ist dynamisch und stellt den Menschen, die Menschlichkeit in den Mittelpunkt – somit uns alle – das wünsche ich mir von unserer weiteren Arbeit. Wir müssen im Dialog bleiben, dann kann Friedensarbeit weiter gehen. Und sie muss weiter gehen, das ist meine tiefe Überzeugung!

Elisabeth Schedler

Frieden stark machen

## Deutschlands zivile Friedensfähigkeiten stärken

Zusammen mit zahlreichen Bündnispartner\*innen führt pax christi die Kampagne „Deutschlands Zivile Friedensfähigkeiten stärken“ durch.

Nach Angaben der Vereinten Nationen waren im Jahr 2021 mehr Menschen von Kriegen und gewaltsamen Konflikten betroffen als jemals seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Mehr als 100 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Kriege und gewaltsame Konflikte werfen die Weltgemeinschaft in ihren Bemühungen weit zurück, die 2015 beschlossenen globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu erreichen. Darum muss Deutschland deutlich mehr in zivile Krisenprävention und Friedensförderung investieren. Wir haben die Abgeordneten des Deutschen Bundestags aus der Diözese Augsburg im September angeschrieben und sie dazu aufgerufen, die Kampagne zu unterstützen und die Abgeordnetenerklärung zu den Bundeshaushalten 2023 bis 2025 zu unterzeichnen.

*Die Forderungen  
lauten im Konkreten (gekürzt):*

### Zivilgesellschaften stärken

Deutschland hat bewährte, international anerkannte Instrumente zum Schutz von Menschenrechtsverteidiger\*innen, für Demokratisierung und zur Unterstützung lokaler Friedensorganisationen, z. B. Ziviler Friedensdienst oder das Förderprogramm zivile Konfliktbearbeitung (zivik). Diese Programme müssen angesichts der aktuellen Herausforderungen dringend ausgebaut werden!



### Perspektiven für Konfliktregionen schaffen

Wo Schulen und Krankenhäuser zerstört sind, die lokale Wirtschaft brachliegt sowie Wasser und Strom fehlen, haben Menschen keine Perspektive. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unterstützt in vielen betroffenen Regionen einen am Frieden orientierten Wiederaufbau der Infrastruktur und Ernährungssicherung. Dieses Engagement muss fortgesetzt und verstärkt werden!

### Zivile Friedensmissionen und Vermittlung voranbringen

Die Vereinten Nationen und regionale Organisationen wie die OSZE sind zentrale Foren für Dialog und unverzichtbare Akteur\*innen der Friedenssicherung. Deutschland sollte ihre Handlungsfähigkeit stärken. Die Bundesregierung sollte außerdem die eigenen Kapazitäten für Friedensmediation und zur Beteiligung an zivilen Friedensmissionen erweitern.



Weitere Infos unter  
[www.frieden-stark-machen.de](http://www.frieden-stark-machen.de).

Franziska Meszaros

Weiterentwicklung der Friedensräume

# In die Zukunft denken

Am 24. September trafen sich friedensbewegte Menschen einen ganzen Tag, um sich Gedanken über die Zukunft der Friedensräume zu machen. Fast 30 Gäst\*innen kamen auf Einladung des Vorbereitungsteams, bestehend aus Irene Kischkat, Evi Thomma-Schleipfer, Gertrud Fersch und Cornelia Speth, in der Villa Lindenhof zusammen. Robert Pakleppa von „wesentlich sein“ strukturierte den Tag und gestaltete den Workshop methodisch sehr abwechslungsreich.

Eine große Zahl unserer Ehrenamtlichen hatten sich bereit erklärt mitzumachen. Ihre fachliche Expertise brachten Kaba Rössler, Museumsleiterin des Henri-Dunant-Museums aus der Schweiz, und Barbara Reil vom Städtischen Lindauer Museum ein, ebenso die Museumsfachfrauen Dr. Bettina Zöller-Stock und Berit Mohr vom Weltkulturen-Museum Frankfurt. Den pädagogischen Anspruch hatten zwei Lehrerinnen des Bodensee Gymnasiums im Blick. Es waren auch Vertreterinnen der Stadt sowie das Leitungsteam der Friedensräume und zwei Vertreterinnen des Vorstands dabei.



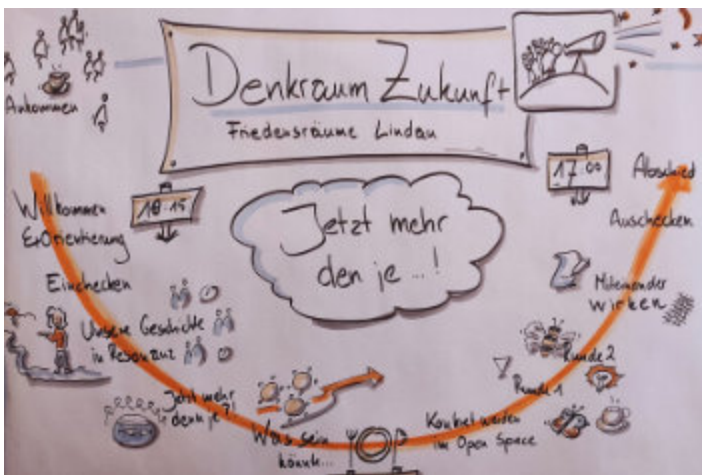
## Aufgabe des Tages

Am Vormittag bestand die Aufgabe darin, in Resonanz zu der Geschichte der Friedensräume zu kommen. Wir erhielten große Wertschätzung für die bisherige Arbeit des Teams. Im Vordergrund stand die Frage, warum es die Friedensräume braucht, warum gerade jetzt? Im Austausch wurde deutlich, wie wichtig unser Engagement als Beitrag für den Frieden ist. Am Nachmittag gingen wir der Frage nach: Wie können sich die Friedensräume wirksam entwickeln und wie können wir dafür wirksam werden? Am Ende hatten wir vier Themen und Hauptarbeitsfelder für die Zukunft identifiziert: Entwicklung einer Komm- und Gehstruktur, z. B. durch Kooperationen mit Unis oder Schulen. Es

soll ganz konkret der „Friedenskoffer auf Reisen“ mit einer Schule erarbeitet werden und die Gymnasiallehrer\*innen entwickeln ein Projekt-Seminar für die Oberstufe. Das zweite Arbeitsfeld bezieht sich auf die virtuelle und räumliche Präsenz der Friedensräume, z. B. in den sozialen Medien. Die Überarbeitung der Homepage wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls thematisiert. Eine andere Aufgabe lautet, Friedensbotschafter\*innen heranzubilden und das Thema Streitkultur weiter zu entwickeln. Den größten Raum nahm das vierte Handlungsfeld ein: Die Friedensräume und die Villa sollen ein Begegnungsort sein, der noch viel breiter Menschen wie bisher anspricht und einlädt. Die Teilneh-

menden beteiligten sich intensiv und höchst engagiert bei den einzelnen Fragestellungen, entwickelten Ideen und konkrete Vorschläge – immer auch unter dem Motto „keine Denkverbote“. Zum Abschied waren alle begeistert von den Ergebnissen und von der wohlwollenden, offenen Atmosphäre während des Workshops. Ziel des Tages war es zum Einen, den Prozess der Weiterentwicklung des Friedensmuseums anzustoßen, und gleichzeitig aber auch neue Mitarbeiter\*innen zu gewinnen. Wir werden diese Energie, die dieser Tag entwickelt hat, aufnehmen und in konkrete nächste Schritte umsetzen.

*Cornelia Speth*



Diözesanversammlung am 8. Oktober 2022

# Blick nach vorne: Neue Wege für pax christi?

**Lebendige Spiritualität, interessante Berichte über die Highlights des letzten Jahres sowie intensive Diskussionen und Austausch der Mitglieder prägten die Versammlung des Diözesanverbandes.**

Die Diözesanversammlung begann mit einem Gottesdienst, der von unserem Geistlichen Beirat Michael Rösch und dem Verbändereferenten Domvikar Dominik Zitzler gestaltet wurde, musikalisch bereichert vom Klarinetten- und Gitarrenspiel Gertrud Ferschs und Peter Zehendners. Gut eingestimmt und spirituell vertieft widme-

ten wir uns anschließend dem Konferenzteil der Versammlung. Der Bericht des Vorstandes, der Friedensreferentin und der Koordinatorin der friedens räume in Lindau zeigten, wie viel im letzten Jahr trotz schwieriger Bedingungen stattfinden konnte. Der Krieg in der Ukraine dominierte die Vorstandsarbeit thematisch sehr

stark. Es war und ist schwierig, eine gemeinsame Linie zu diesem Thema im Vorstand zu finden und auch die Mitglieder sind unterschiedlicher Meinung, wie zwei Dialogveranstaltungen im letzten Jahr zeigten. Auf der Versammlung wurde kontrovers über den Antrag des Vorstandes für die Bundesdelegiertenversammlung diskutiert (siehe nächste Seite).

Die Finanzen des Diözesanverbandes haben sich durch die Anstellung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen bei der Diözese Augsburg konsolidiert und lassen Raum für Projektarbeit, so der detaillierte Bericht der Geschäftsführerin. Barbara Emrich kandidierte nicht mehr für das Amt der Vorsitzenden, und wurde mit großem Dank und Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit verabschiedet. Leider gab es keine Kandidatin, so dass das Amt vorerst vakant bleibt.



**Herzlichen Dank, liebe Barbara, für dein langjähriges Engagement als Vorsitzende!**

## Highlights pax christi Diözesanverband 2022

- Verleihung des Schöpfungspreises des Bistum Augsburg 2021 an pax christi für die Ausstellung „Friedensklima“
- Koordination der Eröffnung der Misereor-Fastenaktion in Tutzing
- Veranstaltungen „Sicherheit neu denken“, „Ghandi als Glaubender“ und „Gläubige Friedensstifter\*innen in der Welt von morgen“
- pax christi-Gottesdienste
- Erfolgreiche Spendenaktion für die Summer School 2022 des Arab Educational Institute in Palästina
- Umzug der pax christi-Bistumsstelle in das Verbändehaus der Diözese
- Feierliche Saisonöffnung in den friedens räumen im April 2022
- Kooperation im Projekt „Schwarze Perspektiven in Lindau“
- Denkraum „Zukunft friedens räume“ im September 2022

Was uns besonders freut: Barbara Emrich wurde als weiteres Vorstandsmitglied einstimmig gewählt. So kann sie wunschgemäß kürzertreten und sich doch weiter für pax christi einsetzen.

In den Basisgruppen sind Aufbrüche spürbar. Die Frage „Wie können wir neue Ehrenamtliche für die pax christi-Arbeit in der Diözese finden?“ schien am Horizont immer wieder auf. Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang die Idee und Umsetzung eines neuen Angebotes, dem „Friedenspolitischen Salon“. Die Zukunftsfrage wird uns in den nächsten Jahren weiter beschäftigen.

*Evi Thomma-Schleipfer*

Nichtmilitärische Verteidigungsformen

## Soziale Verteidigung voranbringen

**Stephan Brües, Ko-Vorsitzender des Bund für Soziale Verteidigung (BSV) und aktiv bei „SV voranbringen“, referierte zum Thema am Nachmittag der Diözesanversammlung. Die zentralen Inhalte hat er im Folgenden zusammengefasst.**

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die daraufhin ausgerufenen Zeitenwende hin zu vielen Milliarden für die Bundeswehr hat einige Menschen angeregt, über neue nichtmilitärische Verteidigungsformen für demokratische Gesellschaften nachzudenken.

Soziale Verteidigung (SV) setzt bei der Sicherung der zivilgesellschaftlichen Strukturen an und nicht bei der militärischen Landesverteidigung. Sie ist die Sache der Bürger\*innen. Sie benötigen eine Ausbildung in gewaltfreien Aktionsformen, Um-

gang mit Gewalt(androhung) usw. Bisher ist SV noch nie als ein Gesamtkonzept umgesetzt worden. Aber es gibt Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart, in denen deren Methoden angewandt wurden: Nicht-Zusammenarbeit, Gewaltfreier Widerstand, Streiks, usw. Um von der Erinnerung an zurückliegende SV-Beispiele (Ruhrkampf 1923, Norwegen 1944, Prag 1968) in die aktuelle Gegenwart zu gelangen, hat sich im Frühjahr 2022 eine Gruppe von Expert\*innen zusammengefunden, die „SV voranbringen“ wollen.

Dank eines privaten Mäzens wird ab Herbst 2022 mit Hilfe von zwei halben Stellen einerseits eine Öffentlichkeitskampagne zur Sozialen Verteidigung durchgeführt und andererseits die Idee verfolgt, in einer bestimmten Stadt oder Region SV von unten aufzubauen: Städte oder Regionen, die sich damit befassen, was verteidigt werden soll, und mit welchen Mitteln dieses Was mit den geringsten Schäden an Leib und Leben verteidigt werden kann. Wir dürfen gespannt sein, was dabei herauskommt.

Krieg in der Ukraine

## Antrag des Diözesanvorstandes an die Bundesdelegiertenversammlung

**Der Bundesvorstand wurde beauftragt, eine bessere Informationsbasis zum Prinzip der Gewaltfreiheit in heißen Kriegen zu schaffen.**

Es waren viele und lange Gespräche im Vorstand über die verschiedenen Sichtweisen zum Ukraine-Krieg notwendig, um einen gemeinsamen Antrag für die

Bundesdelegiertenversammlung stellen zu können. Bei den meisten Vorstandsmitgliedern stehen mehr Fragen als Positionen im Raum und das spiegelt sich auch in dem Antrag wieder. Wir brauchen mehr Informationen und Erkenntnisse wie das Prinzip der Gewaltfreiheit, hinter dem wir geschlossen stehen, auch in einem heißen Krieg angewendet werden

und wirken kann. Auf der Bundesdelegiertenversammlung vom 21.–23. Oktober 2022 wurde über den Antrag des Diözesanvorstandes von pax christi Augsburg entschieden. Der Antrag wurde auf den ersten Satz reduziert. Die Eckpunkte wurden in die Begründung übernommen.

*Evi Thomma-Schleipfer*

Die Delegiertenkonferenz möge beschließen: Angesichts des Krieges in der Ukraine wird der Bundesvorstand beauftragt zu klären, was unsere Option für Gewaltfreiheit in heißen Konflikten bedeutet. Folgende Eckpunkte scheinen uns dabei wichtig:

1. Wir sind als pax christi der biblischen Botschaft verpflichtet, nach der Gott bei denen ist, die Frieden stiften, keine Gewalt anwenden und die im Vertrauen auf Gottes Beistand ohne Waffen auf den Feind zugehen. Durch welche Handlungen kann diese Haltung in heißen Konflikten gestärkt und wie können Wege der Deeskalation konkret beschränkt werden, anstatt der Verzweiflung des Krieges zu verfallen?
2. pax christi beteiligt sich in keiner Weise daran, Feindbilder aufzubauen oder zu vertiefen, auch nicht aus Solidarität mit einem angegriffenen Land. Wie können die Beweggründe und Handlungen der Kriegsparteien in einem heißen Konflikt nachvollzogen und unter welchen Maßstäben bewertet werden, ohne dabei Feindbilder aufzubauen?
3. pax christi nimmt die Narrative beider Seiten zur Kenntnis und bedenkt sie. Wie können diese ausgewogen betrachtet und verstanden werden? Darf oder muss pax christi Partei für eine Seite nehmen? Kann Parteinahme kriegsverschärfend wirken, besonders dann, wenn sie mit der offiziellen Politik übereinstimmt?
4. pax christi unterstützt Kontakte zu zivilen Organisationen beider Seiten, auch und besonders zu denen des Landes, das angegriffen hat, und versucht, eigene Verbindungen aufzubauen. Wie können Kontakte zu zivilen Organisationen beider Kriegsparteien friedensförderlich wirken?
5. Unsere Solidarität gilt besonders allen Menschen auf beiden Seiten, die sich für Frieden und Ausgleich zwischen den verfeindeten Parteien einsetzen.
6. Alle Menschen beider Seiten, die sich dem Krieg entziehen möchten, dem Kriegsdienst oder den Kriegseinwirkungen, sollen für die Dauer ihrer Gefährdung in Deutschland Aufnahme finden.
7. pax christi unterstützt keine Politik, die ein Land militärisch oder wirtschaftlich niederzuringen versucht, auch wenn dieses Land selbst angegriffen hat. Insbesondere lehnen wir deutsche Waffenhilfe an Kriegsparteien ab.
8. Von unserer Regierung fordern wir, mit Hartnäckigkeit und Geduld alle Möglichkeiten zu Gesprächen mit dem Ziel einer Deeskalation und eines Waffenstillstandes auszuloten und zu nutzen.
9. pax christi sieht die Kirchen in der Pflicht, ihre Gesprächsfäden zu allen Kirchen in der Ukraine, in Belarus und in Russland unabhängig von einseitigen politischen Interessen zu erhalten und weiterzuführen, damit neues Vertrauen wachsen kann.

Erfahrungsbericht

# Keep hope alive – als Freiwilliger auf dem Weinberg

Knapp sieben Wochen habe ich von Ende Juli bis Mitte September auf Dahers Weinberg, südwestlich von Bethlehem, als Freiwilliger verbracht. Intensive, arbeits- und abwechslungsreiche Wochen auf einem wunderbaren, aber trockenen und steinreichen Land mit täglich herrlichen Sonnenuntergängen über den Hügeln.

## Zur Geschichte

Nicht allen ist die lange Geschichte der Familie Nassar vertraut. Deshalb hier ein paar Hintergründe zum weiteren Verständnis:

- 1916 Erwerb des Grundstücks durch Großvater Daher.
- Während viele palästinensische Landbesitzer\*innen die Registrierung ihres Landes aus Furcht vor Steuern unterließen, registrierte Daher Nassar seinen Besitz schon bei den osmanischen Behörden. Danach erwarb die Familie noch britische und jordanische Besitzurkunden.
- 1991 Der israelische Staat erklärt das Land der Familie zu Staatsland. Der Rechtsstreit beginnt und dauert bis heute an. Der letzte palästinensische Hügel ist heute von fünf illegalen Siedlungen umgeben.
- 2001 Beginn des Friedensprojekts Tent of Nations mit dem Motto „Wir weigern uns Feinde zu sein“.

- Das 42 Hektar große Land liegt neun Kilometer südwestlich von Bethlehem in der Westbank- Zone C – auf 950 m Höhe. Die Familie pflanzt dort Granatäpfel, Mandeln, Feigen, Oliven und Weinreben an, musste aber immer wieder Übergriffe, Zerstörungen hinnehmen.

## Weg der Gewaltfreiheit

Daoud und seine Familie lehnen den Weg der Gewalt ab, ebenso die Haltung eines passiven Opfers einzunehmen oder das Land zu verlassen. Sie praktizieren mit internationaler Unterstützung und Freiwilligen einen Weg des aktiven, gewaltfreien Widerstands. „Wir wollen unsere Frustration in konstruktiver Weise nutzen. Um diese Gefühle in Energie zu verwandeln, ist positives Handeln nötig, sonst werden wir zu einer Brutstätte für Zorn und Bitterkeit“, sagt Daoud. Ihn und sein Projekt darin mit Arbeitshilfe und internationaler Präsenz als Freiwilliger zu unterstützen, war das Anliegen meines Einsatzes. Die

Familie braucht dringend weiterhin Kurz- und Langzeitfreiwillige.

Bei Einladung berichte ich gerne mit Bildern von meinem Freiwilligeneinsatz. An einem Freiwilligendienst Interessierte schreiben bitte direkt an: [dnassar@tentofnations.org](mailto:dnassar@tentofnations.org).

*Christian Artner-Schedler*



Daoud und Christian

Frauen lesen Friedenstexte von Frauen

## No women, no peace

**Zur langen Nacht der Friedensräume am 1. Oktober 2022 veranstaltete das Team der Friedensräume einen ganz besonderen Vorleseabend.**

Frauen engagieren sich schon immer auch für den Frieden. Ob Bertha von Suttner, Astrid Lindgren, Carolin Emcke, Margot Käßmann, Irina Korschunow... Zur langen Nacht der Friedensräume wurde ihnen eine

Stimme gegeben. Gertrud Fersch, Waltraut Bube und Vera Lienkamp-Högner lasen ausgewählte Texte von Frauen, die beeindruckend, nachdenklich stimmen, sich klar positionieren und dem hierarchischen Denkmodell entschieden entgegenstellen oder auch einfach schmunzeln lassen. Es waren zahlreiche Besucher\*innen in die Friedensräume gekommen, um den Leserinnen zuzuhören. Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Lindauer Gitarrenquartett. Die Rückmeldungen waren alle positiv und wir denken über eine Neuauflage nach. Wenn auch ihr eine solche Veranstaltung bei euch vor Ort durchführen möchtet, dann meldet euch gerne bei der Bistumsstelle. Die Texte stellen wir gerne zur Verfügung.

*Franziska Meszaros*



Bildungsmaterial für die religionspädagogische Jugendarbeit

# Aktive Gewaltfreiheit

Neue Broschüre für die Jugendbildung richtet sich an Gruppenleitungen in der Jugend(verbands)arbeit, der Firmvorbereitung und an Lehrer\*innen

Gewaltfreiheit beschreibt sowohl ein Ziel als auch den Weg, um dieses Ziel zu erreichen. Die Beschäftigung mit Gewaltfreiheit lädt uns dazu ein, genau zu hinterfragen, wie und gegen wen auf dieser Welt Gewalt ausgeübt wird und wie dies verhindert werden kann.

Der individuelle Weg der Gewaltfreiheit kann für jeden Menschen unterschiedlich sein und umfasst etwa die Anwendung von gewaltfreier Kommunikation, soziales Engagement, um die Folgen von Gewalt abzumildern, und gesellschaftspolitischen

Aktivismus, um die Ursachen von Gewalt zu bekämpfen.

Das Heft bietet in sechs Kapiteln direkt umsetzbare Konzepte für einstündige und für 90-minütige Gruppen- oder Unterrichtsstunden mit leicht kopierbaren Arbeitsblättern.



Die Broschüre ist kostenlos bestellbar unter:  
[www.aktivgewaltfrei.de/material](http://www.aktivgewaltfrei.de/material)



## Impressum und Kontakt

### Herausgegeben von:

pax christi Diözesanverband Augsburg  
pax christi Diözese Augsburg e.V.  
Kitzenmarkt 20 · 86150 Augsburg  
Tel. 0821 517751 · Fax 0821 4506325  
Mail: [augsburg@paxchristi.de](mailto:augsburg@paxchristi.de)  
Web: [www.augsburg.paxchristi.de](http://www.augsburg.paxchristi.de)

### Ansprechpartnerinnen:

Franziska Meszaros,  
Referentin für Friedensarbeit  
Gabriela Held, Bürokräft

### Bankverbindungen:

pax christi Diözesanverband Augsburg:  
Pax Bank Köln  
IBAN: DE62370601936030214011  
BIC: GENODE1PAX  
(für die bundesdeutsche Bewegung, Mitgliedsbeiträge etc.)

pax christi Diözese Augsburg e.V.:  
Liga-Bank Augsburg  
IBAN DE78750903000000145190  
BIC: GENODEF1M05  
(für die friedens räume, Spenden etc.)

**Redaktion:** Dr. Evi Thomma-Schleipfer,  
Franziska Meszaros (V.i.S.d.P.)

**Gestaltung und Seitenlayout:**  
Tobias Baiter, Schwabmünchen

Alle Fotos privat, wenn nicht anders angegeben

**Druck:** Pinus-Druck Augsburg

Dieser Rundbrief ist auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier gedruckt.

VORSTAND, HAUPTAMTLICHES TEAM  
UND REDAKTION WÜNSCHEN EUCH  
BESINNLICHE FESTTAGE.  
Danke für euer Engagement und eure Unterstützung!

## Termine 2023

Es kann sich immer wieder einmal etwas ändern. Bitte verfolgt daher alle Termine auch auf unserer Webseite [www.augsburg.paxchristi.de](http://www.augsburg.paxchristi.de)

14.1.23	pax christi Landesstellentreffen
17.-19.2.23	Münchner Sicherheitskonferenz
26.2.23	Bundesweite Eröffnung der Misereor-Fastenaktion in Augsburg
8.4.23	Christlich-muslimisches Friedensgebet, Augsburg
8.4.23	Kundgebung und Demo zum Augsburger Ostermarsch
15.4.23	Saisonöffnung der friedens räume Lindau
17.4.23	Gedenkfeier für Dr. Max Josef Metzger, Domvorplatz, Augsburg
3.7.23	Eröffnung des diözesanweiten Ulrichsjubiläums 2023/2024 „Mit dem Ohr des Herzens“, Augsburg
8.7.23	Mayors for Peace Flaggentag, Lindau, Augsburg
8.8.23	Augsburger Hohes Friedensfest
21.9.23	Weltfriedenstag

Weitere Termine der friedens räume findet ihr unter [www.friedens-raeume.de](http://www.friedens-raeume.de)